

Mittwoch
30.
Januar

30. Tag des Jahres
335 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 5

☀️ 08:09 Uhr ☁️ 17:10 Uhr 🌙 21:27 Uhr
🌅 08:57 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Poi-Tanz aus Neuseeland

Werther (WB). Der Volkshochschulkurs »Poi-Swinging« beginnt am Mittwoch, 6. Februar, im Haus Werther. Stefanie Mielnik unterrichtet von 18.30 bis 19.30 Uhr den traditionellen Tanz aus Neuseeland. Hierbei werden zwei Bälle an einer Schnur oder Kette rhythmisch geschwungen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei der VHS, ☎ 05201/8 10 90.

Familien-Nachrichten

Geburtstag

Paul Schwanhold, Zur Landwehr 20, 86 Jahre.

Was, wann, wo Stadt Werther

Rathaus: 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.

Büchereien

Stadtbibliothek: 15 bis 20 Uhr.

Vereine und Verbände

Familienzentrum Famos: 11 bis 12.30 Uhr Erzählcafé.
AWO: 15 bis 17 Uhr Seniorentreff.
MGV Liedertafel Werther: 19.15 Uhr Chorprobe im Haus Werther.
Eine-Welt-Laden: 15 bis 18 Uhr Verkauf von fair gehandelten Produkten im Haus Werther.

Veranstaltungen

Buchhandlung Lesezeichen: 20 Uhr Lesung mit Mechthild Borrmann »Der Geiger«.

Kirchengemeinden

Haus Tiefenstraße: 9.30 Uhr Aquarellmalen; 16 Uhr Nadia-Projekt (Training im Gemeindehaus); 17.15 Uhr Kegeln; 17.30 Uhr Sport
Gemeindehaus Werther: 15 Uhr Frauenhilfe; 17 Uhr Treffen des Berufstätigenkreises »Schwesternschaft im Wandel«; 19.30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft.
Jugendheim Langenheide: 15 Uhr Abendkreis.

Notdienste

Apotheken

Steinhagener-Apotheke am Markt, Am Markt 23, ☎ 0 52 04/72 61, Bahnhof-Apotheke in Bielefeld, Bahnhofstraße 15, ☎ 05 21/ 6 02 22 und auch Punkt-Apotheke in Bielefeld, Braker Straße 72, ☎ 05 21/77 10 93.

Ärztlicher Notfalldienst

☎ 116 117 (kostenfrei), oder auch 16 bis 22 **Notdienstpraxis** am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei akuter und chronischer psychischer Erkrankung, Suchterkrankung sowie in Krisensituationen 8 bis 15 Uhr ☎ 0 52 41/85 17 18.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht vorm Sportplatz Meyerfeld einen Jungen im Fußballtrikot, der herzhaft in einen Apfel beißt. So ist es richtig, junger Mann: Erst Sport treiben, dann Obst futtern. Sehr gesundheitsbewusst findet das **EINER**

Partnerschaft mit Tansania blüht auf

EGW-Schüler erleben bei ihrer ersten Afrika-Austauschreise viel Positives, aber auch Bedenkliches

■ Von Tilo Sommer

Werther (WB). Aufregendes Abenteuer in Afrika: Beim ersten Besuch ihrer Partnerschule in Tansania haben Schüler und Lehrer des Evangelischen Gymnasiums Werther eine andere Welt erlebt. Vieles bleibt positiv in Erinnerung, manches stimmt nachdenklich. Zum Beispiel, dass Weiße manches Mal noch immer bevorzugt behandelt werden.

Im Oktober 2012 machte sich eine 17-Köpfige Gruppe auf den Weg nach Tansania zur »Bukoba Lutheran Secondary School«. Das erste unvergessliche Erlebnis erwartete die Ostwestfalen bei der Äquator-Überquerung, wo sie den »Wassertest« machten: Abfließendes Wasser dreht sich auf der Nordhalbkugel im Uhrzeigersinn, im Süden andersrum. Direkt auf dem Äquator fließt es gerade ab.

Sprachlos nach diesem Phänomen, ging es weiter zu einer Bootstour auf dem Viktoria-See, die nicht weniger spektakulär endete. Während die Schüler bereits festen Boden unter den Füßen hatten, steckten ihre »Pauker« mit Motorschaden auf dem riesigen Gewässer fest. Neben dem manövrierunfähigen Lehrzimmer staunten die Schüler auch über die Natur nicht schlecht: Wasserbüffel, Zebras, Krokodile, Nilpferde – alles aus nächster Nähe. Genauso farbenfroh wie die Safari war für die Reisenden der Empfang in Bukoba. Die Partnerschüler standen mit Blumenkränzen bereit, tanzten und sangen zur Begrüßung.

Schon bald lernten die Deutschen einen ständigen Begleiter in Afrika kennen: Reis. Während es für die Gymnasiasten noch Fleisch und Fisch gab, mussten die afrikanischen Kinder jeden Tag mit Reis und gekochtem Gemüse vorliebnehmen. Etwas gewöhnungsbedürftig für den durchschnittlichen Westeuropäer, ebenso wie der Schulalltag in Tansania: Aufstehen um 5 Uhr, vor dem Unterricht lernen, danach auch. Jeden Abend findet eine Andacht statt. Um 22 Uhr gehen die Lichter aus und sieben Stunden später geht es



Gartenarbeit am anderen Ende der Welt: Die Lehrer Ulrike Schilling und Frithjof Meißner pflanzen einen Baum vor der »Bukoba Lutheran

Secondary School«. Ein Symbol für die wachsende Partnerschaft der beiden Schulen.

wieder von vorne los. »Das würden unsere Schüler nicht durchhalten. Aber in Bukoba sind sie total begeistert und absolvieren das mit Leidenschaft«, sagt EGW-Lehrerin Barbara Lemke.

Aufregend war für die Afrikaner die Übergabe der Gastgeschenke. Neben Fußball und Deutschland-Trikot hatten die Gymnasiasten eine weitere Überraschung im Gepäck: Die hierzulande gesammelten Spenden hatten die Wertheraner in bar mitgebracht, da es zuvor bei Überweisungen Probleme gegeben hatte. »Wir sind am nächsten Tag zur Bank gefahren, um das Geld einzuzahlen. Dort standen Kunden in einer langen Schlange an. Wir wurden jedoch direkt durchgewinkt«, erzählt Lehrer Frithjof Meißner und ergänzt: »Das ist schon traurig, hier haben die Weißen immer noch Vorfahrt.« Mit den Spenden soll ein Inter-

net-Cafe aufgebaut werden. Die nötigen Computer stellt das Gymnasium zur Verfügung. Eine gute Investition ihrer Mittel konnten Lehrer und Schüler bereits bestaunen: Mit früheren Spenden wurden auf dem Schulgelände zwei Wassertanks gebaut.

Auf W-Lan, fließendes Wasser und Schule verzichten zu müssen, ist für die Wertheraner schwer vorstellbar. Für ihre Freunde in Tansania ist eine solche Versorgung aber ein Privileg. Das Schulgeld beträgt 50 Euro pro Monat. Geld, das viele Familien nicht aufbringen können. Zum Vergleich: Ein Lehrer verdient in Bukoba umgerechnet 100 Euro.

Der Gegenbesuch aus Afrika ist für kommenden November geplant. Die Wertheraner sammeln dafür schon wieder fleißig Spenden, um ihren Freunden die teure Anreise ermöglichen zu können.

Modengeschäft »Jola« wird geschlossen

Zu wenig Laufkundschaft, zu viel Internet-Konkurrenz

■ Von Marco Purkhart

Werther (WB). Für die Vielfalt der Wertheraner Geschäftswelt ist es ein bedauerlicher Rückschlag: Das Kindermodengeschäft »Jola« schließt Ende Februar. Das Betreiber-Duo Gabriele Horstkotte (62) und Jasmin Heinrich (40) sieht sich zu diesem Schritt gezwungen, weil der Umsatz zum Erhalt des Ladens an der Rosenstraße nicht gereicht hat.

Dieser neuerliche Fall vom Ende eines inhabergeführten Geschäftes hat Jasmin Heinrich die Augen geöffnet, wohin der Trend beim Einkaufen in Zukunft geht. »Als wir vor zwei Jahren den Laden eröffnet haben, waren wir noch sehr zuversichtlich«, erinnert sie sich.

Die Voraussetzungen waren damals im Grunde optimal. Jasmin Heinrichs Mutter Gabriele Horstkotte brachte viel Erfahrung aus ihrem früheren Modengeschäft »Nora« mit, das sie lange Zeit gemeinsam mit Gudrun Horstmann am Alten Markt geführt und als eine Wertheraner Institution etabliert hatte. Hinzu kam ihr hoher Bekanntheitsgrad in Werther. »Auch die Räume an der Rosenstraße waren traumhaft. Ein schnuckeliges Fachwerkhaus – von diesem Ambiente hatten wir uns viel erhofft«, sagt Jasmin Heinrich.

Doch nach einem guten Start machte sich bei den beiden Geschäftsfrauen schnell Ernüchterung breit. Zwar hätten viele Stammkunden aus der Nora-Zeit auch dem

neuen Laden die Treue gehalten. »Insgesamt aber hat der Umsatz nicht gereicht«, sagt Heinrich.

Zwei wesentliche Gründe hat sie ausgemacht, die auf viele inhabergeführte Läden in Kleinstädten zutreffen dürften. Zum einen fehle in einem kleinen Ort wie Werther die Laufkundschaft. Dieser Umstand werde durch den inzwischen massiv ausgebauten Internethandel nochmals verstärkt, den Jasmin Heinrich als zweiten und wichtigsten Grund für den schweren Stand des lokalen Einzelhandels sieht.

»Auf den Shopping-Plattformen im Internet wird eine scheinbar grenzenlose Verfügbarkeit von Waren unterschiedlichster Art dargestellt. Viele Kunden kommen mit einer ähnlichen Erwartungshaltung in ein Geschäft. Doch so eine Fülle kann man allein schon aus Platzgründen einfach nicht bieten«, sagt Jasmin Heinrich. Zwar könnten einzelne Artikel auf Wunsch in der Regel nachbestellt werden. Doch so viel Geduld brächten die meisten Menschen nicht mit.

Sehr gut sei die Resonanz hingegen an verkaufsoffenen Sonntagen. »Aber auch das zeigt eine bedenkliche Tendenz: Einkaufen muss ein Event sein, wenn man die Leute locken will. Doch diesen Reiz kann man eben nicht immer bieten«, sagt Jasmin Heinrich.

Der Räumungsverkauf läuft ab heute bis zur Geschäftsaufgabe Ende Februar. Ihr Glück mit einem neuen Laden werde Jasmin Heinrich wohl nicht mehr versuchen, sagt sie: »Den Mut würde ich nicht mehr aufbringen. Die Zeiten haben sich leider geändert.«



Jasmin Heinrich (links) und ihre Mutter Gabriele Horstkotte geben das Kindermodengeschäft »Jola« nach zwei Jahren auf.

Deutschkurs im Storck-Haus

Werther (WB). Eine Info-Veranstaltung der Volkshochschule am Montag, 4. Februar, richtet sich an alle, die einen Deutschkurs belegen möchten. Die Teilnehmer werden von 18 bis 19.30 Uhr im Storck-Haus beraten und können bei Bedarf einen Test machen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird für alle neuen Deutschkurs-Interessenten dringend empfohlen. Beratung und Test sind kostenlos. Anmeldung: ☎ 0 52 01/8 10 90

Eltern lernen Gitarre spielen

Werther (WB). Die Kindertagesstätte »Bunter Sandkasten« bietet ab 7. Februar immer donnerstags von 20 bis 21 Uhr einen Gitarrenworkshop für Erzieherinnen und Eltern an. Die Teilnehmer können Akkordbegleitungen für Kinderlieder erlernen sowie einfache Zupf- und Anschlagtechniken. Es sind keine Grundkenntnisse erforderlich. Anmeldung in der Kita bei Michaela Vogelsang unter ☎ 0 52 03/72 57.

Kreativgruppe Werther spendet 2550 Euro

Mehrere heimische Einrichtungen profitieren

Werther (WB). Diese Spendensumme ist rekordverdächtig: Die Kreativgruppe Haus Tiefenstraße hat im vergangenen Jahr 2550 Euro eingenommen und stellt den Betrag jetzt für mehrere gute Zwecke zur Verfügung.

Die neun Damen treffen sich jeden Donnerstag im Haus Tiefenstraße, um dekorative und nützliche Accessoires zu fertigen. So entstehen beispielsweise Tiere aus Handtüchern oder selbstgemachte Grußkarten. Die Produkte können im Haus Tiefenstraße oder beim Christkindmarkt im Gemeindehaus erworben werden.

Ihre Einnahmen stellt die Kreativgruppe dann als Spende zur Verfügung. »Uns liegt es immer am Herzen, dass das Geld in Werther verwendet wird. Es gibt

hier so viele gute Projekte, die es wert sind, unterstützt zu werden«, sagt Kreativgruppenmitglied Inge Blomeier. Sie bedankt sich bei den kreativen Damen und allen, die die Deko-Artikel gekauft haben.

Die 2550 Euro gehen dieses Jahr an das Altenheim Jacobistift, die Diakonie, den Lebensbaum, die Gütersloher Tafel in Werther, die Aktion »Weihnachten im Schuhkarton« von Christa Kerksiek, den Posaunenchor Langenheide zugunsten der Jugendarbeit und ans Malawi-Projekt von Dorothea Stoppenbrink. Außerdem unterstützt die Kreativgruppe die Weihnachts-spendenaktion des WESTFALEN-BLATTES zugunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung, bei der bereits knapp 200 000 Euro zusammen gekommen sind.



Pfiffig: Weihnachtsmänner aus Waschlappen.